

II - 124 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 104 J

1979 -07- 10

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Leitner, Dr. Keimel, Dr. Ermacora, Dr. Steiner,
und Genossen Pischl, Keller, Huber
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Bau einer Brennerflachbahn

In den "Verkehrsanalysen" Heft 5/1976 berichtet der Herr Vizepräsident der Bundesbahndirektion Innsbruck, daß die für den europäischen Bahnbau zuständige Pariser UIC-Planungsgruppe eine abgeschlossene Studie für eine Brennerflachbahn aus 1973 den beteiligten Regierungen und den betroffenen Generaldirektionen der Eisenbahnen zwecks grundsätzlicher Genehmigung für die Ausführung vorgelegt hat. In den vergangenen 6 Jahren kam es nicht nur zu keiner Erledigung, es scheint, daß die österreichische Bundesregierung auf eine Realisierung des Projektes keinen besonderen Wert legt und dasselbe nicht mit Nachdruck betreibt.

Das Land Tirol ist seit altersher das Verkehrskreuz Nord-Süd und Ost-West. Das steigende Verkehrsaufkommen insbesondere im Nord-Süd-Verkehr zwischen Deutschland und Italien führt aber in Tirol zu schweren Umweltbelastungen. Dies gilt insbesonders für den Gütertransport auf der Straße. Drei Feststellungen sind wohl unabstritten:

1. Das Verkehrsaufkommen auf dem Gütersektor und im Bereich des Personenverkehrs steigt weiterhin stark an.
2. Tirol muß trotz dieses Verkehrsstromes ein umweltfreundliches Land mit einem hohen Wohn- und Erholungswert bleiben.

Es braucht daher neue umweltfreundliche Verkehrswege.

3. Die Energiekrise zwingt zu neuen Verkehrsformen, welche energie-
sparend sind.

Eine leistungsfähige Nord-Süd-Eisenbahn kann diesen drei Anliegen gerecht werden. Dies wurde rechtzeitig erkannt und hat zu Verkehrsstudien geführt, welche eine Flachbahn vom Raum München nach Oberitalien vorsehen und zwei große Basistunnel, nämlich den Wetterstein und den Brennertunnel aufweisen. Diese beiden Basistunnel sind notwendig, weil einerseits die heutige Brennerbahn ein höheres Verkehrsaufkommen nicht mehr bewältigen kann und weil andererseits das untere Inntal verkehrsmäßig nicht weiter belastet, sondern vielmehr entlastet werden muß.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e :

- 1) Hat die UIC-Planungsgruppe für das Eisenbahnwesen in Paris den betroffenen Regierungen die Planungsunterlagen für das Projekt Brennerflachbahn übergeben?
- 2) In welchem Jahr erfolgte die Übergabe dieser Unterlage?
- 3) Welche Stellungnahme hat die österreichische Bundesregierung zu den vorliegenden Projekten bezogen?
- 4) Bekennst sich die österreichische Bundesregierung zu einem Basistunnel Brenner, dessen Nordeingang in der Nähe von Innsbruck vorgesehen ist?
- 5) Fordert die österreichische Bundesregierung zur Entlastung des unteren Inntales die Wettersteintrasse mit einer Untertunnelung der Tiroler Kalkalpen?

- 6) Welche konkreten Schritte haben Sie bzw. die Österreichische Bundesregierung unternommen, um die Verwirklichung der Brennerflachbahn voranzutreiben?
- 7) Wo liegen die Schwierigkeiten bei der Bildung einer Bau- und Finanzierungsgesellschaft Brennerflachbahn, welche die Ausarbeitung eines baureifen Projektes vorzulegen und für die Realisierung desselben zu sorgen hätte?